



## Glaubenstreu und vaterländisch.

Der österreichisch-jüdische Schriftsteller Jonas Kreppel (1874-1940).

Dr. Klaus Kreppel

**Dienstag, 22. Januar 2019, 19 Uhr**

**VHS/ Ravensberger Spinnerei, Konferenzraum 240**



Unser Nachbarland Österreich erinnerte im März vergangenen Jahres an die gewaltsame Zerstörung seiner Souveränität vor 80 Jahren. Ein jüdischer Schriftsteller, der als österreichischer Patriot die Unabhängigkeit seines Landes bis zur letzten Stunde publizistisch verteidigte und vor den Gefahren des Nationalsozialismus warnte, war Jonas Kreppel (1874-1940). Er wurde nach dem „Anschluss“ mit KZ-Haft bestraft und in Buchenwald ermordet. Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen lud das Wiener Außenministerium zur Präsentation eines Buches über seinen ehemaligen Mitarbeiter ein. Jonas Kreppel hatte von 1915 bis 1938 in diesem Hause als Pressereferent gewirkt. Die Verfasser der Biographie sind der Bielefelder Namensvetter Klaus Kreppel und die österreichischen Historiker Evelyn Adunka und Thomas Soxberger.

„Glaubenstreu und vaterländisch“ – „zwei Eigenschaften, die sehr pointiert die Persönlichkeit des Schriftstellers Jonas Kreppel beschreiben und beispielhaft für viele ähnliche Biographien von Juden in der Habsburgermonarchie stehen“. (haGalil) Geboren in der multikulturellen galizischen Stadt Drohobycz wuchs Jonas Kreppel vielsprachig auf, wurde Redakteur und Verleger deutscher, hebräischer und jiddischer Zeitschriften und bekannter Buchautor, kam mit dem Zionismus in Kontakt und setzte sich mit vielen innerjüdischen Bewegungen kritisch auseinander. Als Nachkomme sowohl süddeutscher als auch ostjüdischer Familien identifizierte er sich mit dem transethnischen österreichischen Nationenbegriff, der in der k. und k. Verfassung der Doppelmonarchie garantiert wurde. Nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg konzentrierte Jonas Kreppel sein Engagement auf die Stabilisierung der österreichische Republik nach innen wie nach außen. Zu den katholischen Kanzlern als seinen obersten Dienstherrn pflegte er ein freundschaftliches Verhältnis. Nach dem Attentat der Nationalsozialisten auf Kanzler Dollfuß im Jahre 1934 leistete der jüdische Pressereferent dem tödlich Verletzten Erste Hilfe.

Klaus Kreppel wird an diesem Abend die wichtigsten politisch-literarischen Lebensstationen seines Namensvetters anhand von ausgewählten Dokumenten und Bildmaterial vorstellen.

In Kooperation mit der  
**Österreichische Gesellschaft**  
Ostwestfalen-Lippe und der VHS Bielefeld

